

Paris, 19. Februar 2014

Ergebnisse 2013

Starker Anstieg des Betriebsergebnisses im zweiten Halbjahr

- Internes Wachstum -0,3%, davon +2,6% im zweiten Halbjahr
- Starker negativer Wechselkurseffekt von 2,7% auf den Umsatz und 3,8% auf das Betriebsergebnis
- Starker Anstieg des Betriebsergebnisses im zweiten Halbjahr 2013: +9,9% gegenüber dem zweiten Halbjahr 2012
- Steiler Anstieg der freien Selbstfinanzierung² auf Jahressicht: +40,8% auf 1.157 Mio. €
- Stärkung der Bilanz mit einer Senkung der Nettoverschuldung um fast 1 Mrd. €
- **Dividende 2013: unverändert bei 1,24 €**, Auszahlung 50% in bar und 50% auf Wunsch des Aktionärs in bar oder in Aktien

(in Millionen Euro)	2012*	2013	Veränderung *	Veränderung * (konstante Wechselkurse 2012)
Umsatz	43 198	42 025	-2,7%	0,0%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	4 413	4 189	-5,1%	-1,7%
Betriebsergebnis	2 863	2 764	-3,5%	+0,4%
Bereinigtes Nettoergebnis¹	1 053	1 027	-2,5%	+2,4%
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	693	595	-14,1%	-6,9%
Freie Selbstfinanzierung²	822	1 157	+40,8%	+45,3%

Kommentar von Pierre-André de Chalendar, Präsident und Generaldirektor von Saint-Gobain:

„2013 bestätigten sich unsere Erwartungen eines Wiederanstiegs des Saint-Gobain Betriebsergebnisses im zweiten Halbjahr durch die Erholung in einigen Ländern Westeuropas, speziell in Großbritannien und Deutschland, sowie durch die Verbesserung in Asien und den Schwellenländern. In einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld mit Anzeichen einer Verbesserung konnten wir unsere Kosten weiter reduzieren und gleichzeitig unsere preisorientierte Politik erfolgreich fortsetzen.

2014 erwarten wir trotz eines immer noch unsicheren Umfelds eine günstigere Entwicklung auf unseren verschiedenen Märkten und gehen davon aus, dass sich das Betriebsergebnis bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen deutlich verbessert.“

* Neu berechnete Zahlen unter Berücksichtigung des neu gefassten Rechnungslegungsstandards IAS 19.

1. Ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2. Ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen

Operative Ergebnisse

Nach einem schwierigen ersten Halbjahr, das durch eine geringere Anzahl von Werktagen und das sehr schlechte Wetter beeinträchtigt worden war, konnte im zweiten Halbjahr, in dem sich der Trend aus dem dritten im vierten Quartal fortsetzte, ein internes Wachstum von +2,6% erzielt werden (1,5% in Mengen und 1,1% in Preisen).

Auf Jahressicht hat sich der Umsatz stabilisiert: Bei vergleichbaren Bedingungen lag er bei -0,3%, mit einer Erhöhung der Verkaufspreise von +1,0% und trotz eines Umfelds mit geringerer Inflation. Real sank er um -2,7% aufgrund des negativen Wechselkurseffekts (-2,7%), während sich die Veränderungen des Konsolidierungskreises mit +0,3% leicht positiv auswirkten.

Alle Hauptsparten und Aktivitäten der Saint-Gobain-Gruppe erzielten im zweiten Halbjahr eine Verbesserung: Die Unternehmensgruppe profitierte von der besseren Entwicklung auf ihren Märkten in Westeuropa (internes Wachstum +0,9%) sowie in Asien und den Schwellenländern (internes Wachstum +10,4%). In Nordamerika kam es nur zu einer begrenzten Verbesserung, bedingt durch den Rückgang bei den sachinvestitionsgebundenen Aktivitäten und durch die Schwankungen bei den Produkten für die Außengestaltung.

Trotz des gesunkenen Umsatzes **blieb die Betriebsmarge der Saint-Gobain-Gruppe auf Jahressicht bei 6,6%**, im zweiten Halbjahr lag sie bei 7,1%.

Die Saint-Gobain-Gruppe profitiert von der Umsetzung ihrer Handlungsprioritäten:

- Erhöhung ihrer Verkaufspreise entsprechend den vorgegebenen Zielen;
- 2013 Einsparungen in Höhe von 600 Millionen Euro gegenüber 2012, vor allem im Flachglasbereich, dessen Marge sich im zweiten Halbjahr auf 4,0% verbessert hat, nach 2,0% im zweiten Halbjahr 2012;
- Reduzierung der Sachinvestitionen um 400 Millionen Euro durch Planungsoptimierung und Einsparungen bei den Stückkosten, bei gleichzeitig starker Fokussierung auf die Wachstumsinvestitionen außerhalb Westeuropas;
- selektive Akquisitionen und Veräußerungen;
- gestärkte Bilanz mit einer Senkung der Nettoverschuldung um fast 1 Mrd. € durch Wahrung strikter Cash Management Disziplin.

Nach Hauptsparten

Auf Jahressicht ist der **Umsatz der Hauptsparte Innovative Werkstoffe** nach einem zweiten Halbjahr mit einem Plus von 1,5% bei vergleichbaren Bedingungen **um 0,7% gesunken**. Die **Betriebsmarge** der Hauptsparte **liegt bei 7,3%**, mit einer Verbesserung auf 7,8% im zweiten Halbjahr 2013 (6,9% im Vergleichszeitraum 2012 und 6,7% im ersten Halbjahr 2013) durch die positive Entwicklung in der Aktivität Flachglas.

- Bei vergleichbaren Bedingungen erhöhte sich der Umsatz im **Flachglasbereich** um 0,8%, mit einem sprunghaften Anstieg von 2,8% im zweiten Halbjahr. In dieser zweiten Jahreshälfte blieben die Märkte des Baus in Westeuropa noch anfällig (mit einer Preisstabilisierung bei den Basis-/Floatglasprodukten), in Asien und den Schwellenländern hingegen entwickelten sie sich sehr gut. Im Fahrzeugglas ist der Umsatz in Asien und den Schwellenländern auf Jahressicht zweistellig gewachsen, während er sich in Westeuropa im zweiten Halbjahr stabilisierte.

Nach weiteren Kosteneinsparungen lag die Betriebsmarge 2013 bei 2,8% des Umsatzes, mit 4,0% im zweiten Halbjahr und 1,5% in den ersten sechs Monaten.

- Der Umsatz der Aktivität **Hochleistungswerkstoffe (HPM)** ist durch den Rückgang in den sachinvestitionsgebundenen Aktivitäten (Keramiken) bei vergleichbaren Bedingungen um 2,6% gesunken. Die anderen HPM-Bereiche (Schleifmittel, Kunststoffe, Textile Solutions) erzielten ein positives internes Wachstum, bedingt durch die Verbesserung im zweiten Halbjahr und das gute Abschneiden Asiens und der Schwellenländer.

Trotz des scharfen Einbruchs bei den Keramiken konnte die Betriebsmarge durch die stabile Entwicklung bzw. die Verbesserungen in den anderen Bereichen mit 12,7% ein gutes Niveau erreichen; im Vergleich zu den beiden vorherigen Halbjahren stabilisierte sie sich.

Der Umsatz der Hauptsparte Bauprodukte erhöhte sich bei vergleichbaren Bedingungen um 1,9%, nach einem sprunghaften Anstieg von 5,6% im zweiten Halbjahr. **Die Betriebsmarge verbesserte sich auf 8,7%** nach 8,3% in 2012.

- **Der Innenausbau** erzielte ein internes Wachstum von 3,4%. In den USA legten die Mengen im zweiten Halbjahr verstärkt zu, gleichzeitig konnte eine deutliche Preiserhöhung gehalten werden. Asien und die Schwellenländer verzeichneten auf das Jahr betrachtet ein anhaltend hohes Wachstum, während sich Westeuropa nach dem sehr schwierigen Jahresbeginn einem Gleichgewicht näherte.

Die Betriebsmarge stabilisierte sich bei 8,1%; im zweiten Halbjahr lag sie bei 8,6%, eine deutliche Verbesserung gegenüber den beiden vorherigen Halbjahren (7,6% im ersten Halbjahr 2013 und 7,9% im zweiten Halbjahr 2012).

- **Die Aktivität Außengestaltung** erreichte ein positives internes Wachstum von 0,5%, davon im ersten Halbjahr ein Minus von 4,1% und in der zweiten Jahreshälfte - nach einem Anstieg in allen Bereichen – ein Plus von 5,4%. Die Produkte für die Außengestaltung in den USA stabilisierten sich im zweiten Halbjahr, nachdem die ersten sechs Monate unter dem Einfluss des zeitweiligen Lagerabbaus bei unseren Händlern gestanden hatten. Der Rohrleitungsguss profitierte von der Erholung im Export und verzeichnete im zweiten Halbjahr erwartungsgemäß ein zweistelliges internes Wachstum. Die Werkmörtel setzten ihr gutes Wachstum in Asien und den Schwellenländern fort; in Westeuropa stabilisierten sie sich im zweiten Halbjahr. In sämtlichen Bereichen konnten sich die Verkaufspreise 2013 bei sinkenden Rohstoffpreisen behaupten.

Die Betriebsmarge stieg auf 9,1% des Umsatzes, nach 8,3% in 2012, unterstützt durch eine positive Preis-Kosten-Spanne bei Rohstoffen und Energie sowie durch den Wiederanstieg der Mengen im Rohrleitungsguss.

Nachdem die **Hauptsparte Baufachhandel** im ersten Halbjahr durch die ungünstige Witterung beeinträchtigt worden war, verzeichnete sie bei vergleichbaren Bedingungen einen Rückgang von 1,4%, trotz der Steigerung von 1,7% im zweiten Halbjahr, die eine Verbesserung in allen Regionen widerspiegelt.

Großbritannien erreichte 2013 durch die seit April zu beobachtende deutliche Erholung insgesamt ein gutes Wachstum. Deutschland und die nordischen Länder stabilisierten sich mit der Rückkehr zum Wachstum im zweiten Halbjahr. In Frankreich blieb das Geschäft schleppend, konnte sich aber durch Zugewinne von Marktanteilen weiter behaupten. Südeuropa blieb negativ, stabilisierte sich jedoch im zweiten Halbjahr. Die Niederlande und Osteuropa litten weiterhin unter schrumpfenden Märkten. Außerhalb Europas verzeichnete Brasilien ein anhaltend gutes Wachstum und die USA eine leichte Verbesserung im zweiten Halbjahr.

Erwartungsgemäß erhöhte sich das Betriebsergebnis der Hauptsparte Baufachhandel im zweiten Halbjahr 2013 auf 423 Millionen Euro, nach 391 Millionen im zweiten Halbjahr 2012 und 215 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2013. Die Betriebsmarge stieg im zweiten Halbjahr auf 4,4%, nach 4,0% im Vergleichszeitraum 2012, und lag 2013 insgesamt bei 3,4%.

Die Hauptsparte setzte die Stärkung ihrer marktführenden Positionen sowie ihre gezielten Veräußerungen (Argentinien, Belgien und Osteuropa) fort.

Der Umsatz der **Hauptsparte Verpackung (Verallia)** ist bei vergleichbaren Bedingungen trotz der Erhöhungen der Verkaufspreise (+1,9%) um 1,8% gesunken. Die dynamische Entwicklung in Lateinamerika konnte die Abschwächung in den anderen Regionen (primär Südeuropa und in einem geringeren Maße die USA) nicht kompensieren.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 enthält das Betriebsergebnis nach Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 5 (zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereiche) 65 Millionen Euro für Verallia North America (VNA), wonach Abschreibungen auf das Sachvermögen nicht mehr auf das Betriebsergebnis von VNA angerechnet werden. Unter Berücksichtigung dieses Sondereffekts ist die Betriebsmarge mit

11,0% genauso hoch wie 2012 und zeigt damit, dass sich die Hauptsparte Verpackung behauptet.

Was die **Veräußerungspläne für VNA** betrifft, so werden die Verhandlungen von Ardagh mit der US-Kartellbehörde FTC (Federal Trade Commission) fortgesetzt und die Saint-Gobain-Gruppe ist zuversichtlich, dass der Verkauf bis zum neu angesetzten Termin (30. April 2014) abgeschlossen ist.

Nach großen geografischen Regionen

Das gesamte Jahr hindurch, vor allem aber im zweiten Halbjahr 2013, wurde das interne Wachstum der Saint-Gobain-Gruppe von Asien und den Schwellenländern getragen. In diesen Regionen verbesserte sich die Rentabilität, in Nordamerika legte sie leicht zu, während sie in Westeuropa unter Druck blieb.

- **Frankreich** verzeichnete ein negatives internes Wachstum von 3,8%, wobei es im zweiten Halbjahr eine Verbesserung auf ein Minus von 1,2% gab. Mit ihrer Ausrichtung auf den Markt der Renovierung schnitt die Saint-Gobain-Gruppe in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld besser ab als ihre Märkte.
Trotz einer weiteren Verschlechterung bei den Mengen blieb die Betriebsmarge bei 5,0% stabil.
- In den **anderen westeuropäischen Ländern** ist der Umsatz bei vergleichbaren Bedingungen um 1,2% gesunken, mit einem Wiederanstieg im zweiten Halbjahr von 2,3%. Grund für die Erholung ist eine Verbesserung der Marktbedingungen insbesondere in Großbritannien, Deutschland und in einem geringeren Maße in Skandinavien. In Südeuropa und den Beneluxländern war das Geschäft trotz einer Verbesserung weiter rückläufig. Die Betriebsmarge ist unter dem Einfluss eines schlechten ersten Halbjahres (3,1%) auf insgesamt 4,2% gesunken. Im zweiten Halbjahr ging sie deutlich nach oben auf 5,3%, nach 4,6% im Vergleichszeitraum 2012.
- Das interne Wachstum in **Nordamerika** stabilisierte sich bei einem Minus von 0,3%. Trotz des zweistelligen Wachstums im Innenausbau, das die gute Entwicklung des Bausektors und der Verkaufspreise widerspiegelt, stand die Region unter dem Einfluss der rückläufigen Entwicklung in den anderen Aktivitäten: Die Produkte für die Außengestaltung litten unter der schwächeren Nachfrage (weniger wetterbedingte Effekte und Lagerabbau), die Keramiken unter dem Rückgang bei den Sachinvestitionen.
Ohne den positiven Sondereffekt durch VNA erhöhte sich die Betriebsmarge auf 11,6%, nach 11,0% in 2012.
- **In Asien und den Schwellenländern** beschleunigte sich das interne Wachstum im zweiten Halbjahr (+10,4%) und erhöhte sich 2013 insgesamt auf +7,2%. Lateinamerika übertraf seine Basismärkte (+12,0%). Osteuropa und Asien verbesserten sich deutlich im zweiten Halbjahr (hauptsächlich durch Polen, die Tschechische Republik, China und Indien) und erreichten auf Jahressicht ein Plus von 4,1% bzw. 2,9%. Russland setzte seine hochdynamische Entwicklung fort.
Die Betriebsmarge stieg deutlich auf 8,0% des Umsatzes, nach 6,8% im Jahr davor.

Analyse der konsolidierten Zahlen 2013

Die konsolidierten Zahlen des Geschäftsjahres wurden vom Verwaltungsrat auf seiner Sitzung am 19. Februar 2014 festgestellt.

Die vergleichende Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2012, die nachfolgend dargestellt ist, wurde unter Berücksichtigung des neu gefassten Rechnungslegungsstandards IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) neu berechnet. Bei Anwendung der Neuerungen zum 1. Januar 2012 würde sich dies in den Zahlen des Geschäftsjahres 2012 folgendermaßen niederschlagen:

- Erhöhung des Finanzaufwands um 88 Millionen Euro (62 Millionen Euro nach Steuern) unter Zugrundelegung einer Rendite des Fondsvermögens – statt der erwarteten Rendite -, die dem für die Abzinsung der Vorsorgeverpflichtungen verwendeten Diskontsatz entspricht;
- Erhöhung der operativen Aufwendungen um 18 Millionen Euro (11 Millionen Euro nach Steuern) aufgrund der Veränderungen bei den Leistungen für Arbeitnehmer;
- Verringerung des Eigenkapitals zum 1. Januar 2012 um 14 Millionen Euro (10 Millionen Euro nach Steuern), hauptsächlich durch direkte Erfassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands in Höhe von 8 Millionen Euro.

Zusammen ergäben alle diese Anpassungen eine Verringerung des Eigenkapitals zum 31. Dezember 2012 um 32 Millionen Euro (21 Millionen Euro nach Steuern) sowie eine Abweichung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in Höhe von 62 Millionen Euro (direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen).

Die wichtigsten konsolidierten Kennzahlen:

	2012 neu berechnet * Mio. € (A)	2013 Mio. € (B)	Veränderung % (B)/(A)	2012 veröffentlicht Mio. €
Umsatz	43 198	42 025	-2,7%	43 198
Betriebsergebnis (BE)	2 863	2 764	-3,5%	2 881
Betriebliche Abschreibungen	1 550	1 425	-8,1%	1 550
EBITDA (BE + betriebliche Abschreibungen)	4 413	4 189	-5,1%	4 431
Außerbetriebliche Gewinne und Verluste	-507	-492	-3,0%	-507
Gewinne und Verluste aus Veräußerungen, Wertberichtigungen von Anlagebeständen, Abschlussaufwendungen und Earn-Out- Zahlungen	-390	-381	-2,3%	-390
Operatives Ergebnis	1 966	1 891	-3,8%	1 984
Finanzergebnis	-812	-795	-2,1%	-724
Ertragsteuer	-443	-476	+7,4%	-476
Equity-konsolidierte Gesellschaften	12	11	-8,3%	12
Nettoergebnis der konsolidierten Gesellschaften	723	631	-12,7%	796
Minderheitsanteil	30	36	+20,0%	30
Nettoergebnis (Anteil der Gruppe)	693	595	-14,1%	766
Nettogewinn je Aktie² (in €)	1,32	1,08	-18,2%	1,46
Bereinigtes Nettoergebnis¹	1 053	1 027	-2,5%	1 126
Nettogewinn je Aktie², bereinigt¹ (in €)	2,00	1,86	-7,0%	2,14
Selbstfinanzierung ³	2 718	2 537	-6,7%	2 791
Selbstfinanzierung ohne Steuern / Veräußerungsgewinne⁴	2 595	2 511	-3,2%	2 668
Sachinvestitionen	1 773	1 354	-23,6%	1 773
Freie Selbstfinanzierung (ohne Steuern / Veräußerungsgewinne)⁴	822	1 157	+40,8%	895
Finanzinvestitionen	354	100	-71,8%	354
Nettoverschuldung	8 490	7 521	-11,4%	8 490

* Neu berechnete Zahlen unter Berücksichtigung der Änderungen des Rechnungslegungsstandards IAS 19.

1 Ohne Veräußerungsgewinne oder -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen.

2 Errechnet auf Basis der zum 30. Dezember in Umlauf befindlichen Aktien (ohne eigene Aktien) (551.417.617 Aktien in 2013 gegenüber 526.434.577 in 2012).

3 Ohne hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen.

4 Ohne steuerliche Auswirkungen von Veräußerungsgewinnen oder -verlusten, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohen, nicht wiederkehrenden Rückstellungen.

Die nachfolgenden Kommentare **beziehen sich auf den neu berechneten Jahresabschluss 2012.**

Der Umsatz der Saint-Gobain-Gruppe ist um 2,7% gesunken. **Der Wechselkurseffekt** war mit 2,7% negativ, im Wesentlichen bedingt durch die Abwertung gegenüber dem Euro bei den Währungen in den wichtigsten Schwellenländern der Saint-Gobain-Gruppe (insbesondere Lateinamerika) sowie beim US-Dollar und dem britischen Pfund. Die **Veränderungen im Konsolidierungskreis** wirkten sich mit einem Plus von 0,3% leicht positiv aus: Sie sind zurückzuführen auf die Integration von Brossette im April 2012 und Celotex im September 2012 sowie auf die Veräußerung der Kunststoffrohr-Aktivität „PVC Pipe & Foundations“ im Mai 2013 und mehrerer nicht-strategischer Aktivitäten im Baufachhandel. Bei vergleichbaren Bedingungen (vergleichbare Wechselkurse und Konsolidierungskreis) ist der Umsatz um 0,3% gesunken, d.h. die Erhöhung der **Verkaufspreise** (+1,0%) konnte den Rückgang bei den **Mengen** (-1,3%) nahezu ausgleichen.

Das Betriebsergebnis verringerte sich infolge des ungünstigen Wechselkurses und des schwierigen ersten Halbjahres um 3,5%, legte aber im zweiten Halbjahr um 9,9% zu. Die Betriebsmarge blieb durch die Sparmaßnahmen und den Wiederanstieg im zweiten Halbjahr (7,1%) unverändert bei 6,6% des Umsatzes; ohne den Baufachhandel stieg sie im Jahresvergleich von 8,5% auf 8,8%.

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA = Betriebsergebnis + betriebliche Abschreibungen) ist um 5,1% gesunken. Die EBITDA-Marge der Gruppe betrug 10,0% des Umsatzes.

Die außerbetrieblichen Gewinne und Verluste lagen infolge des Umstrukturierungsprogramms (insbesondere beim Flachglas) bei 492 Millionen Euro. In dem Betrag enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro für die Asbestklagen bei CertainTeed in den USA, die damit unverändert gegenüber 2012 blieb.

Die Veräußerungsgewinne und -verluste, die Wertberichtigungen von Anlagebeständen und die Abschlussaufwendungen betragen netto -381 Millionen Euro, nach -390 Millionen Euro in 2012. Darin enthalten sind 99 Millionen Euro für Gewinne aus Anlageabgängen, hauptsächlich aus der Veräußerung der Aktivität „PVC Pipe & Foundations“ und -476 Millionen Euro für Wertberichtigungen von Anlagebeständen. Die Wertberichtigungen sind zum größten Teil auf Umstrukturierungsmaßnahmen und Standortschließungen im Berichtszeitraum zurückzuführen, insbesondere in der Aktivität Flachglas (143 Millionen Euro), sowie auf die Abschreibung eines Teils des Firmenwertes von Lapeyre in der Hauptsparte Baufachhandel (211 Millionen Euro). Das **operative Ergebnis** ist damit um 3,8% gesunken.

Das Finanzergebnis verbesserte sich leicht auf 795 Millionen Euro, nach 812 Millionen in 2012, da sich der Aufwand für die Bruttofinanzverschuldung von 4,7% zum 31. Dezember 2012 auf 4,4% zum 31. Dezember 2013 verringerte.

Der Steuersatz auf das bereinigte Nettoergebnis betrug 32%, nach 34% in 2012. Die **Ertragsteuern** sind von 443 auf 476 Millionen Euro gestiegen, primär bedingt durch die Verringerung der Abschreibungen auf Sachanlagen.

Das bereinigte Nettoergebnis (ohne Veräußerungsgewinne und -verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe, nicht wiederkehrende Rückstellungen) ist um 2,5% auf 1.027 Millionen Euro gesunken.

Das Nettoergebnis (Anteil der Gruppe) verringerte sich um 14,1% auf 595 Millionen Euro.

Die Sachinvestitionen sind um 23,6% auf 1.354 Millionen Euro (nach 1.773 Millionen Euro in 2012) stark gesunken und machen 3,2% des Umsatzes aus (nach 4,1% in 2012).

Die Selbstfinanzierung ist gegenüber 2012 (2.718 Millionen Euro) um 6,7% auf 2.537 Millionen Euro gesunken. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und -verluste, Wert-

berichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen verringerte sie sich um 3,2% auf 2.511 Millionen Euro.

Nach Senkung der Sachinvestitionen:

- ist die **freie Selbstfinanzierung** (Selbstfinanzierung abzüglich Sachinvestitionen) um 25,2% auf 1.183 Millionen Euro gestiegen. Vor Steuern auf Veräußerungsgewinne und –verluste, Wertberichtigungen von Anlagebeständen und hohe nicht wiederkehrende Rückstellungen erhöhte sie sich um 40,8% auf 1.157 Millionen Euro und entspricht 2,8% des Umsatzes (nach 1,9% in 2012);
- erhöhte sich die **Differenz zwischen dem EBITDA und den Sachinvestitionen** gegenüber 2012 (2.640 Millionen Euro) um 7,4% auf 2.835 Millionen Euro. Sie entspricht 6,7% des Umsatzes (6,1% in 2012).

Der Bedarf an betrieblichem Umlaufvermögen verbesserte sich wertmäßig weiter (-97 Millionen Euro auf 3.417 Millionen Euro). Mit 29 Umsatztage erreichte er wieder das historische Tief aus dem Vorjahr, ein Beweis für die kontinuierlichen Bemühungen der Gruppe im Cash Management.

Die Finanzinvestitionen beschränkten sich auf 100 Millionen Euro (354 Millionen Euro in 2012) und konzentrierten sich auf die strategischen Schwerpunkte der Gruppe.

Die Nettoverschuldung ist gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2012 um 11,4% auf 7,5 Milliarden Euro gesunken, insbesondere aufgrund der starken Reduzierung bei den Sach- und Finanzinvestitionen in den letzten 12 Monaten. Die Nettoverschuldung entspricht 42% des Eigenkapitals (Eigenkapital der konsolidierten Gesellschaften), nach 47% zum 31. Dezember 2012.

Die Quote „Nettoverschuldung/EBITDA“ liegt bei 1,80, nach 1,92 zum 31. Dezember 2012.

Asbestklagen in den USA

2013 wurden rund 4.500 neue Klagen gegen CertainTeed eingereicht, etwas mehr als im Vorjahr (4.000). Im gleichen Zeitraum wurden 4.500 Klagen durch einen Vergleich geregelt (gegenüber 9.000 in 2012). Damit liegt die Zahl der noch anhängigen Klagen unverändert gegenüber dem Stand vom 31. Dezember 2012 bei 43.000.

Die Gesamtsumme der in den letzten zwölf Monaten gezahlten Entschädigungen beläuft sich per Ende Dezember 2013 auf 88 Millionen Dollar und fällt somit höher aus als in 2012 mit 67 Millionen Dollar. Grund hierfür ist, dass die Regelung einiger Fälle aus dem Jahr 2012 in das Jahr 2013 verschoben wurde. Aufgrund dieser Entwicklungen und der in 2013 gebildeten Rückstellung in Höhe von 90 Millionen Euro beläuft sich die Gesamtrückstellung für die Asbestklagen bei CertainTeed zum 31. Dezember 2013 auf 561 Millionen Euro, nach 550 Millionen Dollar zum 31. Dezember 2012.

Dividende

Der Verwaltungsrat der Compagnie hat auf seiner Sitzung am 19. Februar beschlossen, der Hauptversammlung am 5. Juni 2014 die Ausschüttung einer **Dividende in Höhe von 1,24 Euro pro Aktie vorzuschlagen. 50% werden in bar, die anderen 50% auf Wunsch des Aktionärs in bar oder in Aktien ausgezahlt.**

Für die Ausschüttung der Dividende in Aktien wird der Verwaltungsrat der Compagnie de Saint-Gobain der Aktionärshauptversammlung vorschlagen, den Ausgabepreis neuer Aktien mit einem Abschlag in Höhe von 10% auf den mittleren Eröffnungskurs der Saint-Gobain-Aktie an den zwanzig letzten Börsentagen vor der Hauptversammlung am 5. Juni 2014, abzüglich des Dividendenbetrags, festzulegen.

Die Dividende entspricht **67% des bereinigten Nettoergebnisses je Aktie** sowie einer Rendite von 3,1% auf Basis des Schlusskurses vom 31. Dezember 2013 (39,975 €).
Dividendenstichtag ist der 11. Juni, danach folgt eine zweiwöchige Entscheidungsfrist vom 11. bis 25. Juni. Die Zahlung der Dividende in Barmitteln oder Aktien erfolgt demnach am 4. Juli 2014.

Strategie 2013-2018

Die Saint-Gobain-Gruppe wird ihre Strategie weiter umsetzen und sich dabei auf die folgenden drei Schwerpunkte konzentrieren, die auf der Investoren-Konferenz am 27. November 2013 definiert worden sind:

- Verbesserung des Wachstumspotenzials der Saint-Gobain-Gruppe durch noch stärkere Konzentration auf die Aktivitäten mit hohem Mehrwert und geringerer Kapitalintensität; durch Expansion in den Schwellenländern; durch Straffung des Aktivitäten-Portfolios, insbesondere mit der Veräußerung von Verallia;
- verstärktes Angebot an differenzierten Produkten und Lösungen durch eine F&E, die auf lokale Projekte und Ko-Entwicklungen mit den Kunden fokussiert ist, sowie erhöhte Präsenz auf den zukunftssträchtigen Märkten der nachhaltigen Lebensraumgestaltung und der Industrie. Auch im Marketing werden die Initiativen verstärkt, mit einer ehrgeizigen Strategie im Digitalbereich und der Entwicklung immer stärkerer Marken;
- Weiterverfolgung der Prioritäten im Saint-Gobain Management zur Erzielung operativer Höchstleistungen, mit einem neuem Kostensparprogramm in Höhe von 800 Millionen Euro für 2014-2015, weiteren Fortschritten in der Sozial- und Umweltverantwortung, einer attraktiven Rendite für die Aktionäre und der Wahrung einer soliden Finanzstruktur.

Ausblick 2014

Nach Erreichen der Talsohle im ersten Halbjahr 2013 und einer Erholung im zweiten Halbjahr dürfte sich das **Betriebsergebnis bei vergleichbaren Strukturen und Wechselkursen deutlich verbessern**, auch wenn das gesamtwirtschaftliche Umfeld unsicher bleibt.

Profitieren dürfte die Saint-Gobain-Gruppe von der Erholung in den USA, von einem zufriedenstellenden Niveau in den Schwellenländern und von einer Stabilisierung der Konjunktur in Europa mit Hilfe der Wachstumsregionen (Großbritannien und Deutschland). Die Verbrauchermärkte dürften sich halten.

Die Saint-Gobain-Gruppe wird 2014 weiterhin strikte Disziplin im Cash Management ausüben, finanzielle Solidität und eine anhaltend hohe freie Selbstfinanzierung anstreben. Vor allem:

- **wird sie der Erhöhung der Verkaufspreise** weiterhin Priorität einräumen, bei mäßig steigenden Rohstoff- und Energiekosten;
- **wird sie ihr Sparprogramm umsetzen**, um gegenüber der Kostenbasis 2013 weitere 450 Millionen Euro einzusparen;
- wird sie ihre **Sachinvestitionen auf rund 1.500 Millionen** erhöhen, primär für Wachstumsinvestitionen außerhalb Westeuropas (rund 550 Millionen Euro);
- wird sie ihre **Investitionen in die F&E fortsetzen**, um ihre Strategie der Differenzierung und Lösungen mit hohem Mehrwert zu fördern;
- plant sie den Abschluss der **Veräußerung von Verallia North America im ersten Halbjahr**.

Finanzagenda

- Umsatz erstes Quartal 2014: *29. April 2014*, nach Börsenschluss
- Ergebnisse erstes Halbjahr 2014: *30. Juli 2014*, nach Börsenschluss.

Pressekontakt	Kontakte Analysten, Investoren
Sophie CHEVALLON +33 1 47 62 30 48 Susanne TRABITZSCH +33 1 47 62 43 25	Gaetano TERRASINI +33 1 47 62 32 52 Vivien DARDEL +33 1 47 62 44 29 Alexandra BAUBIGEAT +33 1 47 62 30 93